



Pressemitteilung

München/Kempten (Allgäu), 20. Juli 2022

Kirsten Fuchs erhält den W.-G.-Sebald-Literaturpreis 2022

Die Berliner Autorin **Kirsten Fuchs** ist die diesjährige Gewinnerin des dem Thema „Erinnerung und Gedächtnis“ gewidmeten W.-G.-Sebald-Literaturwettbewerbes. Mit ihrem Text ***Sneaker*** überzeugte sie die Jurymitglieder Hans Jürgen Balmes (S. Fischer Verlag), Janika Gelinek (Literaturhaus Berlin), Heike Gfrereis (Deutsches Literaturarchiv Marbach), Jo Lendle (Carl Hanser Verlag) und Thomas Sparr (Suhrkamp Verlag). Erstmals benannte die Jury auch zwei weitere Titel als Shortlist: ***Kurilensee*** von **Sophia Klink (München)** und ***Körper aus Wörtern*** von **Anja Kümmel (Berlin)**.

Der mit **10.000 Euro** dotierte Preis wird von der **Deutschen Sebald Gesellschaft e.V.** zusammen mit den Städten **Kempten (Allgäu)** und **Sonthofen** und der **Gemeinde Wertach** vergeben und würdigt die Auseinandersetzung mit Motiven, die im Lebenswerk des im Allgäu geborenen und in England **verstorbenen Schriftstellers W. G. Sebald** zentral sind.

Das Motiv der zweiten Ausschreibung lautete diesmal „**Natur und Zerstörung**“, zu dem Autor*innen aus dem In- und Ausland einen unveröffentlichten deutschsprachigen Prosatext (Erzählung oder Auszug aus einem größeren Projekt) einreichen konnten. Es gingen **325 Texte** ein, die der Jury **anonymisiert** vorgelegt wurden. Wie bei der erstmaligen Vergabe des W.-G.-Sebald-Literaturpreises im Jahr 2020 fällt die Jury ihre Entscheidung, ohne den Namen der Verfasserin zu kennen.

Ihre Wahl *Sneaker* von Kirsten Fuchs begründeten die Jurymitglieder mit den Worten:

„Die Jury zeichnet mit *Sneaker* einen Text aus, der das in Sebalds Werk zentrale Motiv der Zerstörung konsequent in die Zukunft überführt. In einer Welt, die durch Feuer und Stürme unbewohnbar geworden und in der die Quarantäne zum Dauerzustand geworden ist, bringt der unvermittelte Besuch einer Amsel dem Protagonisten das Verlorene zu Bewusstsein und erweckt in ihm den Wunsch, aus seinem rundum digital verwalteten Alltag in das unbekannte Draußen auszubrechen.

Damit stellt der Text sprachlich pointiert, witzig und klug aus der Perspektive einer buchstäblich isolierten jugendlichen Hauptfigur die Frage, was es eigentlich heißt, sich der Wirklichkeit zu stellen, in welchem Verhältnis Sicherheit und Freiheit stehen, und wie es sich in einer Welt leben lässt, in der die Zerstörung irreversibel geworden ist.“

Die Preisverleihung findet am **16. Juni 2023 in Sonthofen** statt.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Ricardo Felberbaum, felberbaum@sebald-gesellschaft.de

Dr. Kay Wolfinger, wolfinger@sebald-gesellschaft.de